

Von den gemischten Fraktionen III und IV wurde auch eine Elementaranalyse der bei 100° getrockneten Substanz (Verlust 4·46%) durchgeführt. Es wurde:

	Gefunden	Berechnet für (C ₃ H ₂ O ₃ N ₂ Ag) _n
C	16·55	16·27
H	0·88	0·83
N	11·83	12·61
Ag	50·80	48·62

Die Substanz ist hienach noch nicht ganz rein. Aus den berechneten Atomverhältnissen (C_{3·1}H_{2·0}N_{1·9}Ag_{1·07}O_{2·83}) ist aber mit Sicherheit zu entnehmen, daß sich der fragliche Körper aus mehreren Molekülen des Nitromalonamids oder des Derivates *A* durch partielle Verseifung ($\frac{C}{N} = \frac{3·00}{1·84}$) unter gleichzeitigem Austritte von Sauerstoff und Wasser gebildet haben müsse. Es liegen hier somit ähnliche Verhältnisse wie bei den Derivaten *BI* und *BII* vor. Eine weitere Bestätigung konnte durch die quantitative Verfolgung der Spaltungen, welche der Körper durch Alkalien und Säuren erleidet, beigebracht werden. In beiden Fällen wird nämlich genau die Hälfte des Stickstoffes und zwar ziemlich leicht als Ammoniak abgespalten.

Die aus dem Silbersalze durch Salzsäure dargestellte freie Verbindung ist in Wasser relativ schwer, in Aceton, Methyl-, Äthylalkohol sehr schwer, in Äther nicht löslich. Beim Erhitzen beginnt sie sich bei etwa 80° stark aufzublähen und zersetzt sich bei etwa 100° unter stärkerer Gasentwicklung. Sie erweist sich als sehr starke Säure, die aus Carbonaten Kohlensäure austreibt und durch mineralsaure Salze der Schwermetalle gefällt wird (Ag-, Hg-, Pb-Fällungen lichtgelb amorph). Die Salze der Alkalien sind in Wasser sehr leicht löslich; aus ihren Lösungen scheiden starke Säuren die freie Verbindung amorph aus. Beim Eindunsten ihrer wässerigen Lösung erhält man die Säure als gelbe, dextrinartige Masse. Es ist vorläufig